

Ich benützte daher die Gelegenheit die bedeutenderen davon in Augenschein zu nehmen, und nach Bildwerken zu untersuchen. Der Haupthaus musste vormals gar nicht so unbedeutend gewesen sein. Man erkennt noch Reste einer Quadersteintreppe, welche zu einer Terrasse hinaufführt, deren Oberbau gänzlich zusammengebrochen ist. —

Es gelang uns hier einen intelligenten Mann, Namens Manuel Poyes, — welcher zwar keinen sehr guten Ruf hatte, mir gegenüber jedoch sehr anständig und wohwollend sich benahm — zu überreden, uns auf die guatamattekische Seite zu einem Besuch beim einzigen dort lebenden Indier Andres Bolon zu begleiten, um mich mit diesem landeskundigen Mann endgültig beraten zu können, ob wirklich gar nichts Interessantes auf dem rechtsseitigen Ufergebiet vorhanden wäre.²

Nachdem wir uns fertig gemacht, schifften wir uns ein, begleitet von genanntem Poyes, um nun wieder 3 Kilometer den Fluss hinunterzufahren bis zur Stelle, wo ein kleiner Bach, „el Arroyo de Bolon“, rechtsseitig einmündet.

Wir fuhren in den Bach ein, um — versteckt vor Vorüberfahrenden — unseren Layuco fest anzubinden.

Solche Stellen, wo man sich ein „ oder ausschifft, nennt man hierzuland „el paso“; folglich der Punkt, wo wir ans Land stiegen, wird genant „el Paso de Bolon“, weil man von hieraus zu jenem Indier gelangt, oder umgekehrt, weil hier Bolon sich einschifft, wenn er sich nach irgendeiner Montería begeben will.

Rechtsseitig vom Arroyo (also so wie wir Kamen zur Linken) drangen wir im prächtigen, vielfach mit Guano und Corozo palmen gemischten Kahwald vor. Schon bei der ersten Legua kamen wir zu einem kleinen Ruinenort, wo mehrere Trümmerhaufen Zeugnis ablegten, dass einstens steinerne Rauten vorhanden gewesen. Nach fast vollen 4 Leguas (etwa 13 Kilometer) kamen wir bei einer mit saftigem Gras überzogenen Savana heraus, welche wir durchschreiten mussten, um zu Bolon's Hütten zu gelangen. Dasselben uns nähernd, liess ich den mit jener Familie befreundeten Poyes vorausgehen, um die Leute nicht zu erschrecken und sie von unserer Ankunft in Kenntnis zu setzen.